 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Verh. orn. Ges. Bayern 23, 1982/83: 531–542

Schriftenschau

Sálim Ali, Indian Hill Birds

Oxford University Press, Dehli und Oxford 1980. 188 Seiten mit 72 z. T. farbigen Tafeln, gebunden (1).

Schon 1949 entstand dieser Feldführer. Lange Zeit war er vergriffen. Die Neuauflage brachte keine wesentlichen Änderungen. Insbesondere blieben die veraltet wirkenden, aber im Detail nicht schlechten Tafeln von G. M. HENRY unverändert. Sie werden natürlich von den meisten Benutzern als unzureichend empfunden werden, seit es den im gleichen Verlag erschienenen „Handguide" von M. WOODCOCK über die Vögel des Indischen Subkontinents gibt. Doch gerade für die Bergvögel des Himalaya und der südindischen Gebirge bietet dieser Feldführer im Text doch erheblich mehr. J. R.

Michael Andrews, The Flight of the Condor

Collins, London 1982. 158 Seiten mit zahlreichen, zum Teil farbigen Fotoseiten, Leinen (2).

Großen Anklang fand auch bei uns die hervorragende Fernsehserie „Der Flug des Kondors" Mit dem Buch zu diesem Film zeichnet der Autor seine lange Reise von der äußersten Südspitze Südamerikas bis hin zu den Eisriesen der Andenvulkane unter dem Äquator und in die Niederungen des tropischen Regenwaldes von Peru in einer packenden Schilderung nach. Ungleich mehr Textinformation, als der Film vermitteln konnte, enthält das Buch, und dazu auch einige der beeindruckendsten Bilder. Fast beiläufig erfährt man die Grundzüge der Lebensbedingungen aller Klimazonen, die das Massiv der Anden durchzieht. Das Buch sollte auch ins Deutsche übertragen werden. J. R.

Winston E. Banko, The Trumpeter Swan

University of Nebraska Press, Lincoln und London 1980. 214 Seiten mit 54 Abbildungen, broschürt (3).

Im Jahre 1960 war die Originalausgabe dieser bislang in Europa wenig bekannten Monographie über den Trompeterschwan bereits erschienen. Jetzt wurde sie sehr preiswert vom o. g. Verlag wieder aufgelegt und damit dem internationalen Kreis der Ornithologen zugänglicher. Die Studie enthält eine Fülle von Angaben über Verbreitung, Biotop, Lebenszyklus, Bestandsentwicklung und Management dieses Schwans. Sie fordert geradezu zum Vergleich mit dem Höckerschwan heraus. Schade, daß sie stellenweise etwas unübersichtlich geraten ist. J. R.

L. M. Brown & P. L. Britton, The Breeding Seasons of East African Birds

The East African National Society, Nairobi 1980. 164 Seiten (4).

Als Vorläufer dieses Buches kann eine erste Darstellung von MOREAU von 1950 gelten, in der er die damals bekannten Daten über die Fortpflanzungsperioden von Land- und Seevögeln aus einem Teil Tanzanias zusammengefaßt hat. Sie wurden 1950 im „Ibis" veröffentlicht. Diese Arbeit war wohl mit ein Anstoß, daß eine Gruppe englischer, in Kenia ansässiger Ornithologen angeregt wurde, sich der Erforschung und Materialsammlung des Fortpflanzungsverhaltens ostafrikanischer Vogelarten zu widmen. Wissenschaftlich gesehen betraten sie damit weitgehend Neuland. Nach nunmehr 30 Jahren konnte dieses Buch der Fachwelt vorgelegt werden.

Ein einleitendes Kapitel befaßt sich mit Quellenangaben, ferner mit Fragen, die die Systematik und Nomenklatur betreffen. (Einzelheiten s. dort). Es enthält ferner 2 Abbildungen, die den behandelten geografischen Raum, in Regionen A–E aufgeteilt, auch mit eingezeichneten Hauptkli-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

mazonen wiedergeben. Eine Serie von Niederschlagsdiagrammen folgt, ferner Tabellen, die die quantitativen und qualitativen Beobachtungsdaten in 10 Kategorien unterteilen und nach Familien aufgeschlüsselt darstellen. Insgesamt werden Angaben zu 861 Arten gemacht (bei ca. 1100 möglichen oder wahrscheinlichen Brutvögeln). Diese Listen und der nachfolgende spezielle Teil, S. 32–113, der für jede Art einen Kommentar mit kritischer Wertung des Materials gibt, halten sich weitestgehend sowohl an die Nomenklatur des Standardwerkes von MACKWORTH-PREAD & GRANT als auch an die hier gegebene Artreihenfolge.

In dem folgenden ausführlichen Diskussionskapitel S. 114–160, werden die Ergebnisse des speziellen Teils eingehend erörtert. Hier wird das ganze Spektrum sehr komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen angesprochen, so weit diese in irgendeinem bekannten oder möglichen Zusammenhang mit dem Fortpflanzungsgeschehen stehen. In Stichworten sind das die Rolle der „proximate" und „ultimate factors", des Zeitgeberkonzeptes, der Photoperiode. Ferner der Einfluß der Trocken- und Regenzeiten auf den Verhaltenskomplex von Brutvögeln unter ganz verschiedenen öko-klimatischen Bedingungen (Tropenwald bis Wüste, Gras- und Dornbuschsavanne bis Hochgebirge). Diese klimatische und ökologische Aufsplitterung und Vielfalt in begrenzten Räumen hat besondere Anpassungen aufgrund von Selektionsdrucken notwendig gemacht. Selbst innerhalb einer Art kann es örtlich zu ganz unterschiedlichen Brutzeiten kommen bis hin zu opportunistischem Brüten in Trockengebieten. Die Rolle der proximate factors (= endokrin physiol. Vorbereitung durch Gonadenwachstum und Spermatogenese auf die Brutsaison einerseits) und der exogenen Umwelteinflüsse (Regenfälle, hohes Nahrungsangebot, gute Nistbedingungen u. a.) – also der wesentlichen ultimate factors als Auslösermechanismen, werden beschrieben und diskutiert.

Wenn man einen Vergleich ziehen will von den dortigen Verhältnissen mit denen temperierter Zonen unserer Breiten, so kann man folgendes feststellen: Speziell in Gebieten, wo Regenzeiten unregelmäßig sind oder ausfallen, haben die Vögel keine Chance, sich auf das Brutgeschäft vorzubereiten. Sie reagieren dann häufig auf den Regen direkt und/oder auf das Nahrungsangebot (ultimate factors).

In diesem Fall sind proximate- und ultimate factors identisch! Dies bedeutet, daß in solchen Gebieten die Selektionsdrucke darauf hinwirken müssen, das Reproduktionssystem physiologisch aktiv zu halten. Nur dadurch ist es möglich, etwa auf den Stimulus „Regen" in wenigen Tagen (statt in Wochen oder gar Monaten wie bei uns) auf den Fortpflanzungszyklus umzuschalten. Ein vorwarnendes System, wie etwa in unseren Breiten, mit ± optimalen Bedingungen zur voraussagbaren Jahreszeit, entfällt in Gebieten, in denen saisonale Niederschläge ausfallen oder sehr unregelmäßig auftreten.

Alles in allem ein überfälliges Buch, das auch die enormen Lücken unserer Kenntnisse deutlich macht. Detaillierte Parameter, die Fortpflanzungsperiode betreffend, sind bei sehr vielen Arten noch unbekannt. Hier bedarf es noch der Arbeit ganzer Ornithologengenerationen, um die Wissenslücken zu schließen. – Nach Ansicht des Ref. die wichtigste Publikation aus Ostafrika seit dem Handbuch von MACKWORTH-PREAD & GRANT (1955, 1960) G. Berg-Schlosser

D. S. Bunn, A. B. Warburton & R. D. S. Wilson, The Barn Owl

T. & A. D. Poyser Verlag, Calton, England 1982. 264 Seiten mit 1 Farb- und 31 Schwarzweißtafeln sowie zahlreichen Textabbildungen, Leinen (5).

Fast 40 Jahre arbeiteten die Autoren an dieser beispielhaften Monographie über die Schleiereule. Die Zeichnungen von I. WILLIS verleihen ihr eine würdige Umrahmung und fügen sich bestens in diese große Leistung. Die Arbeit ist stark gegliedert, so daß man mühelos jene Stellen findet, an denen man ganz bestimmte Fragen zur Biologie dieser Art nachschlagen möchte. Großen Wert legen die Autoren auf die Darstellungen der Verhaltensweisen. Die Brutbiologie nimmt breiten Raum ein (gut 40 Seiten). Ein kaum geringerer Abschnitt befaßt sich mit den Bestandsveränderungen. Gerade dieser dürfte für die mitteleuropäischen Bemühungen um die Erhaltung und Förderung der Schleiereule besonders bedeutsam sein. J. R.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Thomas Y. Butler, The Birds of Ecuador and the Galapagos Archipelago

The Ramphastos Agency, Lincoln Press, Sanford, Maine, 1979. 68 (+ XVIII Foto-)Seiten (6).

Theodore A. Parker III, Susan A. Parker und Manuel A. Plenge, An Annotated Checklist of Peruvian Birds

Buteo Books, Vermillion, South Dakota, 1982. 108 Seiten mit 27 Abb. (7).

Endlich gibt es vollständige ornithologische Checklisten für die Andenstaaten Ecuador und Peru! Nunmehr kann der Feldornithologe in Verbindung mit dem exzellenten Tafelmaterial der „Birds of Venezuela" von DE SCHAUENSEE & PHELPS besonders östlich der Anden fast alle Arten bestimmen. Über den Rahmen der Checkliste weit hinaus geht die tabellarische Zuordnung der Vogelart zu bestimmten Höhenzonen, und zwar trennbar nach Ost- und Westseite der Anden, einschließlich grober Häufigkeitsangaben. Dies wurde im neueren peruanischen Führer weiter differenziert. Zusammen mit den Biotopfotos und -beschreibungen im Vorspann erhebt diese Liste bereits Anspruch auf ökologische Zuordnung der Art.

BUTLER's Liste führt zudem noch alle Arten von Galapagos, spezifiziert nach den größeren Inseln, auf. PARKER et al. haben es sich wohl zum Ziel gesetzt, Kolumbien den Rang Nr. 1 in der höchsten Artenzahl pro Land abzulaufen, führen sie doch 1678(!) Arten an, von denen über 25 in den letzten 10 Jahren neu beschrieben worden sind. Beide Führer geben Routenbeschreibungen zu den Gegenden größter Vogelkonzentrationen. Nach halbjährlicher Praxis in den jeweiligen Ländern kann das Urteil des Rezensenten nur lauten: unentbehrlich! T. Mischler

Tom J. Cade, The Falcons of the World

Collins, London 1982 (London Editions Ltd.). 192 Seiten mit 4 doppelseitigen und 39 ganzseitigen Farbtafeln von R. D. DIGBY. Format 31×24 cm. Leinen (8).

Mit dem Namen des Autors verbindet sich das umfang- und erfolgreichste Nachzuchtprojekt des Wanderfalkens. Es wurde wegbereitend für zahlreiche weitere Projekte des Artenschutzes bei Falken. Aufgebaut an der Cornell Universität und mit wissenschaftlichen Methoden geführt, entwickelte sich daraus die derzeit wohl größte und effizienteste Greifvogel-Forschungsgruppe, deren Programmdirektor und Leiter Prof. CADE ist. Neueste Forschungsergebnisse fließen dort zusammen. So kann dieses hervorragende Buch nicht nur ausgezeichnete Bilder aller Falkenarten der Welt anbieten, die in ihrer Art wirklich hervorragende Qualität besitzen, sondern auch einen hochwertigen Text. Er berücksichtigt in erster Linie anglo-amerikanische Arbeiten. Verbreitungskarten aller Arten runden den Text ab, der eine umfangreiche Einführung in die Biologie der Greifvögel, insbesondere der Falken, den Artbearbeitungen voranstellt. Die Länge der Artbearbeitungen richtet sich nach dem Wissenstand. So zeigen sich auch schnell jene Arten, bei denen die Kenntnisse noch ziemlich lückenhaft sind. Das attraktiv aufgemachte Buch bietet viel für seinen Preis. J. R.

Paul Colinvaux, Why Big Fierce Animals are Rare

Princeton University Press, Princeton, N. J. 1979. 256 Seiten, Leinen (9).

In 18 Kapiteln, die voneinander ziemlich unabhängig sind, greift der Verfasser grundlegende Problemstellungen der Ökologie auf. Er fragt, weshalb Großtiere selten sind (und sein müssen), weshalb es so viele Arten gibt, wieso jede Art ihre ökologische Nische besitzt, wie es zur friedlichen Koexistenz zwischen den Arten kommt, etc. Aus diesen kurzen Abhandlungen erfährt man mehr über das Wesen der Ökologie, als aus manchem Lehrbuch. Es sollte in einer preiswerten Taschenbuchausgabe (übersetzt) einem weiten Leserkreis zugänglich gemacht werden. J. R.

G. *Corbet & D. Ovenden, Pareys Buch der Säugetiere*

Übersetzt und bearbeitet von R. KRAFT. Verlag P. Parey, Hamburg und Berlin 1982. 240 Seiten mit 655 Einzelabbildungen, davon 493 farbig, und 144 Verbreitungskarten. Broschürt (10).

Alle wildlebenden Säugetiere Europas behandelt dieser neue und ganz ausgezeichnet gemachte Feldführer. Er ist ein echter Partner zu Pareys Vogelbuch, dem er in Art und Ausstattung ent-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, dow

spricht. Er gliedert sich in einen Tafelteil von etwa der Hälfte des Umfanges. Dabei werden die wichtigsten Bestimmungsmerkmale im Kurztext zu den Bildtafeln und bei den Verbreitungskarten angegeben. Im eigentlichen Textteil erfolgt dann die Vertiefung und Verfeinerung der Angaben – eine neue Methode, die gewiß viel für sich hat. Es dürfte schwer sein, diesen Feldführer qualitativ zu übertreffen. J. R.

Kai Curry-Lindahl, Bird Migration in Africa

Vols. 1 & 2. Academic Press, London 1981. 695 Seiten mit 22 Fototafeln, 210 Karten und umfangreichen Tabellen. Leinen (11).

Eine immense Arbeit steckt in diesem Werk, das die klassischen Untersuchungen von MOREAU (The Palearctic-African Bird Migration Systems; 1972 im gleichen Verlag erschienen) doch ganz erheblich erweitert und ergänzt. Zugvögel aus 6 Kontinenten treffen sich in Afrika, aber der Zug aus der Paläarktis nimmt zusammen mit den innerafrikanischen Wanderungen bei weitem den größten Umfang ein. Bei der gewaltigen Größe des Raumes und der Fülle von Daten wird es sicher in manchem Detail Ansatzpunkte zur Kritik geben. Sie soll und darf aber den Wert einer solchen Auswertung nicht schmälern. Die Karten nehmen den Hauptteil des umfangreicheren 1. Bandes ein. Die Textanmerkungen dazu fallen verhältnismäßig knapp aus

Das Werk gliedert sich in folgende Hauptabschnitte: 29 Seiten einleitende Themen; 190 Seiten über die europäisch-nordasiatischen Wintergäste; 210 Seiten über die innerafrikanischen Wanderungen (meist tabellarisch). Das zusammen bildet den Grundlagenteil (1. Band). Im 2. Band werden nun die biologisch-ökologischen Beziehungen und Hintergründe der Wanderbewegungen detailliert behandelt. 13 Kapitel gliedern die restlichen 173 Seiten. Schließlich folgen noch 67 Seiten Literaturverzeichnis. Der 2. Band ist ziemlich allgemein angelegt und erinnert in der Themenauswahl an das genannte Buch von MOREAU.

Schade, daß die beiden Bände so aufwendig produziert wurden und dementsprechend fast unerschwinglich teuer sind. J. R.

Norman Elkins, Weather and Bird Behaviour

T. & A. D. Poyser Publ. Calton, Staffordshire, England 1983. 239 Seiten mit 16 Fototafeln (schwarzweiß) und zahlreichen Textzeichnungen. Leinen (12).

Jeder weiß, daß das Wetter Einfluß auf Verhalten und Vorkommen der Vögel nimmt. Doch wie und in welchem Umfang? Eine umfassende Darstellung der Auswirkungen von Witterung und Wetterlagen auf das Vogelzuggeschehen gab es bislang nicht. Diese Lücke füllt dieses außerordentlich interessante Buch. Es beschreibt einführend kurz die meteorologischen Grundbegriffe und behandelt dann die Einflüsse der Witterung auf das Flugverhalten, auf die Nahrungssuche, insbesondere auch jene in der Luft („Luftjäger"), auf das Brutverhalten, die Körperpflege, den Verlauf der Wanderungen, die Verdriftung sowie Beobachtungen zu extremen Wetterlagen und Seevogelverhalten. Es ergibt sich daraus, daß doch ein ganz erheblicher Teil der Feststellungen von den Gegebenheiten der Witterung beeinflußt wird, und zwar in stärkerem Maße, als gemeinhin angenommen wird. J. R.

Joseph M. Forshaw & William T. Cooper, Australian Parrots

Landsdowne Editions, Melbourne, Sydney, New York und London 1981. Ausgabe durch Rigby International, London. 312 Seiten mit vielen Farbtafeln und Verbreitungskarten. Format 31×22 cm. Leinen (13).

Für die 2. Auflage dieses Standardwerkes hat W. T. COOPER alle Tafeln neu gemalt. Sie gehören wohl zu den besten, die jemals über australische Papageien gemacht wurden. COOPER ist ein wirklich hervorragender Künstler, der nicht nur außerordentlich detailliert malt, sondern auch die einzelnen Arten so unglaublich lebensnah darzustellen versteht, daß man einfach begeistert sein muß von diesem Werk. Er übertrifft darin sogar noch seine Bilder im großen Band über die Papa-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

geienvögel der Welt an Qualität. Jedes Ästchen, jedes Blatt ist in feinster Weise ausgearbeitet. Die Landschaft dahinter wird dezent angedeutet, so daß sich eine harmonische Einheit von Vogel und Umwelt im Bild ergibt, die gerade die Besonderheiten von Färbung und Zeichnung der einzelnen Arten hervortreten läßt.

Es wäre aber ungerecht, wegen des Zaubers, der von diesen Bildern ausgeht, den Text geringer einzuschätzen. J. M. FORSHAW arbeitete mit ähnlicher Akribie daran. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung von 30 Seiten beginnt die systematische Abfolge aller australischen Papageienarten mit jeweils einer Gattungsdiagnose. Bei den Arten werden Aussehen und Merkmale, Subspecies, Lebensraum, Status, Verhalten, Rufe, Nahrung, Brutbiologie und Erfahrungen in der Haltung behandelt. Eine Karte zeigt die Verbreitung in Australien und Neuguinea.

Das Buch ist ein Prachtstück und rechtfertigt seinen Preis vollauf. J. R.

R. J. Fuller, Bird Habitats in Britain

T. & A. D. Poyser Verlag, Calton, England 1982. 320 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Tabellen und Fotos, Leinen (14).

Das Ergebnis eines umfassenden Forschungsprojektes des *British Trust for Ornithology* und des *Nature Conservancy Councils* über die Lebensräume der Vögel in Großbritannien legt dieses Buch vor. Es zeigt, wie weit uns die Kollegen in England in der Praxis voraus sind. Während bei uns nicht einmal für die Arbeit vor Ort geeignete Auswertungen der stark oder überwiegend auf die pflanzlichen Standortverhältnisse bezogenen „Biotopkartierung in Bayern" zur Verfügung stehen, konnten die Briten nach ihren umfangreichen Felduntersuchungen in den siebziger Jahren dieses Werk herausbringen. Es enthält eine solche Fülle von Daten, daß es eine wahre Fundgrube für Auswertungen aus anderen Gebieten darstellt. Moderne Ökologie und Feldornithologie haben zusammengewirkt. Das Ergebnis kann sich international sehen lassen! J. R.

P. J. Grant, Gulls – A Guide to Identification

T. & A. D. Poyser Verlag, Calton, England 1982. 280 Seiten mit vielen Fotos und Textabbildungen. Leinen (15).

376 (!) Fotos von 23 Möwenarten enthält dieser Band, der weitgehend auf Veröffentlichungen in den „British Birds" der letzten Jahre basiert. Der Verfasser dürfte vielleicht der weltbeste Möwenkenner sein. Was er an Details über Bestimmungsmerkmale der oft mehr als komplizierten Kleider und Umfärbungsstadien der Möwen zusammengetragen hat, übertrifft alles in den Handbüchern ausgearbeitete Material. Daß die Arbeiten nun in einem einzigen Band verfügbar sind, darf besonders begrüßt werden. Bei allen schwierigen Bestimmungen von Möwen wird man auf ihn zurückgreifen müssen. J. R.

James T. Harris, The Peregrine Falcon in Greenland

University of Missouri Press, Columbia & London 1981. 254 Seiten mit Abbildungen, broschürt (16).

Die Lebensweise des grönländischen Wanderfalkens behandelt diese ausführliche, fast monographische Arbeit. Sie gestattet eine Reihe von Vergleichen mit den mitteleuropäischen Verhältnissen. Daher dürfte sie insbesondere auch für die Wanderfalkenschützer von Interesse sein, die ähnlich wie der Verfasser in langen Horstbewachungsstunden tiefe Einblicke in das Leben dieser faszinierenden Vogelart erhalten. J. R.

Peter Harrison, Seabirds – an Identification Guide

Croom Helm Ltd. Beckenham, Kent, England 1983. 448 Seiten mit 1600 Farbbildern und 324 Verbreitungskarten, Leinen. (17).

Alle Meeresvögel der Welt lassen sich mit diesem neuen großen Feldführer bestimmen! Er umfaßt die Pinguine, See- und Lappentaucher, Albatrosse, Sturmschwalben, Sturmtaucher, Tropicvögel, Pelikane, Tölpel, Kormorane, Fregattvögel, Wassertreter, Scheidenschnäbel, Raubmöwen,

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Möwen, Seeschwalben, Scherenschnäbel, Alken und Meeresenten. Die meisten Arten werden in charakteristischen Stellungen, oft in Flugbildern und vielfach in den verschiedenen Kleidern (Jugend-/Ruhe-/Brut-) auf 88 ganzseitigen Farbtafeln abgebildet. Dazu kommen noch viele Textzeichnungen mit der Darstellung von Kennzeichen, die für die Bestimmung besonders wichtig sind. Die Abbildungen können insgesamt als gut bis sehr gut gelungen bezeichnet werden. Ein knapper Text gibt unmittelbar zu den Tafeln Bestimmungshilfen. Der eigenliche Textteil bringt weitere Merkmale und Angaben zur Verbreitung, die dann auf den Karten präzisiert werden. So stellt dieses Buch ein wirklich umfassendes Bestimmungswerk für Seevögel dar, wobei – wie die Zusammensetzung der Familien schon andeutet – der Begriff „Seevögel" nicht eng gefaßt wurde. Auch Arten, die weniger regelmäßig auf den Meeren erscheinen (Lappentaucher), werden mitbehandelt. Somit stellt dieses Werk das umfassenste dar, was über die Vögel auf den Meeren verfügbar ist. Auch Binnenland-Ornithologen sollten sich an dieses Buch erinnern, wenn es gilt, eingeflogene Seevögel zu identifizieren. Für an der Küste oder auf See arbeitende Vogelkundler ist es unentbehrlich. J. R.

Raymond Howe, Children of the Wind

Moonraker Press, Wiltshire, England 1980. 68 Seiten mit 4 Farb- und 8 Schwarzweißtafeln, gebunden (18).

Die Geschichte eines Rauchschwalbenpaares erzählt dieses hübsche kleine Buch. Es versucht das Leben dieser Vögel durch Ineinanderflechten von biologischen Abläufen und persönlichen Erlebnissen nachzuzeichnen. Sicher würde es auch bei uns ein interessantes Beispiel von „Natur-Belletristik" abgeben. J. R.

K. C. R. Howman, Pheasants – Their Breeding and Management

The Bird Keeper's Library. K & R Books, Edlington, England 1979. 117 Seiten mit zahlreichen Abbildungen in Farbe. Leinen (19).

Dieses kleine Buch richtet sich in erster Linie an die Halter und Züchter von Fasanen. Es beschreibt kurz die Arten und gibt die wichtigsten Hinweise für die Haltung an. Der größere Teil umfaßt die allgemeinen Angaben zur Einrichtung der Käfige, Behandlung der Krankheiten, Futterversorgung und der Brutzeiten. Die meisten Arten werden in guten Fotos dargestellt. Das Buch wirbt auch für die „World Pheasant Association" (Daws Hall, Lamarsh, Suffolk C08 5EX, England) zur Erhaltung der bedrohten Arten von Fasanen. J. R.

Egmont R. Koch & Fritz Vahrenholt, Die Lage der Nation, Daten, Analysen, Konsequenzen.

Ein GEO-Buch, Verlag Gruner + Jahr, Hamburg 1983. 464 Seiten mit vielen Abbildungen, Paperback (20).

Möchten Sie wissen, wie es um das Trinkwasser in Ihrer Gegend bestellt ist, wie hoch die Luftbelastung ausfällt oder welche Schadstoffmengen im Boden durchschnittlich zu erwarten sind, dann schlagen Sie am besten in diesem Umwelt-Atlas nach. Er dokumentiert erstmals in umfassender Weise, wie die Umwelt Deutschlands belastet ist, welche Trends sich in den letzten 10 Jahren ergeben haben und welche Maßnahmen zur Verbesserung zu fordern sind. Diese Aufgabe hätten eigentlich die Behörden erfüllen müssen. Deren Pflicht wäre es, den Bürgern solche Informationen zukommen zu lassen. Aber mit ungläubigem Staunen erfährt man, daß es für GEO nicht leicht war (und bei einigen Bundesländern unmöglich), die benötigten Informationen zu bekommen! Bayern machte da durch seine Kooperationsbereitschaft eine rühmliche Ausnahme – und hier finden sich auch die Landkreise mit den besten „Benotungen" (Neuburg-Schrobenhausen liegt in der GEO-Bewertung im gesamten Bundesgebiet an der Spitze!). Kurz: Dieses Werk ist so wichtig, daß nicht nur jeder an der Natur Interessierte es besitzen sollte, sondern eigentlich müßte jeder Mensch wissen wollen, wie es um die Umwelt seines engeren Lebensraumes steht. GEO ist für die Erarbeitung einer solchen Grundlage in ganz besonderem Maße zu danken! J. R.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

T. W. I. Lovel, Woodland Grouse Symposium

World Pheasant Association, Daws Hall, Lamarsh, Suffolk C08 5EX, England 1979. 180 Seiten mit zahlreichen Abbildungen (21).

Im Dezember 1978 fand in Schottland eine Tagung über Rauhfußhühner statt. Die Vorträge, zum Teil recht ausführlich ausgearbeitet, enthält dieser Band. Untersuchungen an Birk- und Auerhuhn bilden den größten Teil. Der Kreis der Teilnehmer reichte bis nach China. Aus Mitteleuropa steuerten GLUTZ VON BLOTZHEIM, F. MÜLLER und W. SCHERZINGER beachtenswerte Beiträge bei. Der Band stellt eine wichtige Informationsquelle für einschlägige Studien dar. Er zeigt auch, wie umfangreich die Forschungsarbeiten bereits geworden sind, die sich mit den Rauhfußhühnern befassen. J. R.

Mikami, S.-i., Homma, K. & M. Wada (eds.), Avian Endocrinology

Japan Scientific Societies Press, Tokyo & Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1983. 334 Seiten mit 80 Abb., Leinen (22).

Die Endokrinologie der Vögel hat sich in den letzten Jahrzehnten unter Ausnutzung der modernen biochemischen Techniken gewaltig entwickelt. Standen zunächst primär physiologische Fragen im Vordergrund, so hat sich die Richtung neuerdings verstärkt den Umweltbeziehungen, insbesondere der Verschränkung mit der Ökologie der Vögel zugewandt. Dieser Band trägt den neuesten Wissensstand zusammen. Er befaßt sich zunächst mit den anatomischen und hormonalen Grundlagen der endokrinen Funktionen (12 Beiträge) und dann mit ihrer Beeinflussung durch die Umwelt (9 Beiträge). Den Abschluß bilden drei Kapitel über die speziellen ökologischen Aspekte der endokrinen Kontrolle der Fortpflanzung und Gonadenaktivität sowie über die jahres- und tageszyklischen Aktivitäten der Hormonsekretion. Das Buch entspricht dem höchsten wissenschaftlichen Standard in dieser Forschungsrichtung. J. R.

Paul Müller, Arealsysteme und Biogeographie

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1981. 704 Seiten mit 276 Abb. und 288 Tabellen, Leinen (23).

Mit Rasterkartierungen und Avifaunen, lokalen Bestandsaufnahmen und quantifizierenden Modellen nahm die Biogeographie in den letzten beiden Jahrzehnten einen neuen Aufschwung. Faunistik und Floristik sind plötzlich nicht mehr außer Mode, sondern durchaus geschätzte Forschungsfelder. Die Umweltproblematik trug einen guten Teil dazu bei. So kann man ein umfassendes Lehrbuch der Biogeographie, noch dazu original von einem Mitteleuropäer verfaßt, nur begrüßen. Denn gerade im deutschsprachigen Raum fehlte es an detaillierten Handbüchern zur neueren Verbreitungskunde von Tieren und Pflanzen. Das Buch ist als Lehr- und Handbuch verfaßt, also auch ein Nachschlagewerk. Das kleingedruckte Literaturverzeichnis umfaßt allein 50 Druckseiten! Namen- und Sachregister nehmen fast den gleichen Umfang ein. Obwohl weltweit im Ansatz, enthält das Werk eine Fülle von Arbeiten aus dem mitteleuropäischen Raum, die in den anglo-amerikanischen Büchern meist kaum Berücksichtigung finden. Beim Umfang ist der hohe Preis verständlich. J. R.

Hans Oelke (Herausg.), Vogelerfassung und Naturschutz

Bird Census Work and Nature Conservation Universität Göttingen 1980. Im Auftrag des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten. Bezug durch DDA-Schriftenversand, Rosenwinkel 7, 3325 Lengede (24).

Die internationale Konferenz über Bestandserfassungen von Vögeln, die im September 1979 an der Universität Göttingen stattfand, stellt einen Markstein in der Entwicklung der Feldornithologie dar. Auf 300 Seiten werden neueste Ergebnisse zusammengefaßt, Methoden kritisch diskutiert und zahlreiche Beispiele ausgeführt. 9 Vorträge waren allein der Methodik gewidmet. 17 berichteten über Ergebnisse von Siedlungsdichteuntersuchungen. 12 befaßten sich dann mit der Ausarbeitung von Verbreitungsatlanten. Vertreter aus den skandinavischen Staaten und Nord-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

westeuropa konnten besonders eindrucksvoll von den Fortschritten ihrer Arbeit berichten. Das Ergebnis dieser Tagung, ein gewichtiger Band in jeder Hinsicht, sollte sich jeder ernsthafte Feldornithologe zulegen. J. R.

F. Papi & H. G. Wallraff (eds.), Avian Navigation

Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1982, 376 Seiten mit 132 Abbildungen, Leinen (25).

Die Ergebnisse des Internationalen Symposiums über die Navigation der Vögel in Tirrenia (Pisa), September 1981, enthält dieser Band. Er zeigt, wie geradezu sich überschlagend neue Ergebnisse über die Navigation der Vögel erarbeitet werden: Zur optischen und magnetischen Orientierung kam neuerdings bei Tauben auch noch eine Geruchsorientierung als Navigationshilfe hinzu. Den Tauben widmen sich allein 21 der 39 Einzelbeiträge. Sie bilden nach wie vor das bevorzugte Studienobjekt. Einige Arbeiten setzen auf breiterer Basis an: BAKER & MATHER vergleichen die Vogelnavigation mit parallelen Studien bei Säugetieren. Die Geruchsorientierung wird kritisch beleuchtet. Das Geruchsempfinden spielt bei den Vögeln offensichtlich eine erheblich größere Rolle, als bislang angenommen wurde. J. R.

A. J. Prater, Estuary Birds of Britain and Ireland

T. & A. D. Poyser Verlag, Calton, England 1981. 440 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Karten und Tabellen sowie Strichzeichnungen von J. BUSBY. Leinen (26).

Der ‚*British Trust for Ornithology*' konnte in den siebziger Jahren ein umfangreiches, auf fünf Jahre angelegtes Forschungsprojekt über die Bedeutung von Flußmündungen, Deltas und Schlickzonen an den Küsten der Britischen Inseln für die Vogelwelt durchführen. Die Ergebnisse faßt dieser Band zusammen. Eine unglaubliche Arbeitsleistung steckt darin. Aus einer Bestandsaufnahme wurde eine umfassende Bearbeitung der Nahrungsökologie der Limikolen und anderer Arten von Küstenvögeln. Ergebnissen über die Wanderungen und die Verteilung in Westeuropa kamen hinzu und die Gefährdungen dieses Lebensraumes werden ausführlich diskutiert. Warum können vergleichbare Projekte nicht auch in der Bundesrepublik durchgeführt werden? J. R.

M. & M. Reardon, Etoscha

Landbuch Verlag, Hannover 1982. 160 Seiten mit vielen Farbfotos; Format 22×29 cm, Leinen (27).

Einen prächtigen Farbbildband über die weltberühmte Etoscha-Pfanne in Namibia stellten die beiden Autoren mit ihren Fotos zusammen. Er zeigt die fast unberührte Wildnis dieses großen Schutzgebietes – aber auch seine Probleme. Die Elefanten konzentrieren sich zu sehr darin, besonders an den Wasserstellen, wo sie bis zu 180 Liter pro Tag verbrauchen, nur um ihren Durst zu stillen. Sie können nicht auf die umliegenden, bereits als Farmland genutzten Gebiete ausweichen. Auch sonst stehen die Großtiere im Vordergrund der Ausführungen. Den in großer Artenvielfalt vorhandenen Vögeln wird dagegen vergleichsweise nur geringer Raum gewidmet. Die Bilder sind fast durchwegs sehr schön bis hervorragend und zum Teil wirklich originell. Nicht nur Afrikafahrer und -kenner werden diesen Band schätzen. J. R.

Hermann Remmert, Arctic Animal Ecology

Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1980. 250 Seiten mit 156 Abbildungen, broschürt (28).

Die Lebensbedingungen der Polargebiete unterscheiden sich in vieler Hinsicht von denen in den gemäßigten oder tropischen Breiten. Zahlreiche Mißverständnisse durchziehen deshalb auch heute noch die ökologische Literatur. Sie auszumerzen und die Ergebnisse der umfangreichen Forschungen in Spitzbergen und anderen arktischen Gegenden publik zu machen, ist wohl das zentrale Anliegen dieses als Lehrbuch der Ökologie brauchbaren Spezialwerkes, das sich insbe-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

sondere auch Ornithologen vornehmen sollten, die mit Arten arbeiten, welche in der Tundra brüten und hierzulande nur auf dem Durchzug oder zur Überwinterung erscheinen. Es entspricht in Stil und Aufmachung dem bekannten Lehrbuch „Ökologie" des Verfassers, das es sehr gut ergänzt.

Schade, daß eine ganze Reihe Druckfehler stehengeblieben sind und die Übersetzung ins Englische nicht immer genau klappte. So sind beispielsweise die Kolibris zwar Kleinvögel, aber keine Sperlingsvögel (passerines). Sicher wird es an vielen Punkten Ansatzmöglichkeiten zur Diskussion geben, aber das unterstreicht gerade den heuristischen Wert und regt zu weiteren Forschungen an. J. R.

Don Roberson, Rare Birds of the West Coast

Woodcock Publications, Pacific Grove, Kalifornien 1980. 496 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Karten, Leinen (29).

Mit der „West Coast" ist die Pazifikküste der Vereinigten Staaten und von Kanada gemeint. Der Autor trug für eine große Anzahl von selten auftretenden Vogelarten die Daten zusammen, stellte sie kurz und übersichtlich in Karten und Text dar und kommentierte, wo notwendig, die Bestimmungen und die Erkennungsmerkmale. Eine ganze Reihe von Limikolen aus Ostsibirien befindet sich darunter. Ein wesentlicher Teil entfällt auf Alaska. Die Art der Darstellung ist bemerkenswert, weil sie geeignet erscheint, für Raritätenbeobachtungen als Auswertungsschema zu dienen. Es bleibt jedoch deutlich hinter den „Rare Birds of Britain and Ireland" (Poyser Verl., England) zurück. J. R.

J. T. R. Sharrock & P. J. Grant, Birds new to Britain and Ireland

T. & A. D. Poyser Verlag, Calton, England 1983. 263 Seiten + 81 Fotos auf Tafeln, zahlreiche Textzeichnungen. Leinen (30).

Die Neunachweise von Vogelarten für die Britischen Inseln, die zwischen August 1946 und Januar-März 1980 in der Zeitschrift „British Birds" veröffentlicht worden sind, enthält dieser Band in der gleichen Reihenfolge und mit den Originalabbildungen. Damit stellt er eine wichtige Bestimmungshilfe für schwierige Arten dar. Insbesondere zeigt er durch die meist vorbildliche Art der Darstellung der Bestimmung, wie man bei Raritätenbeobachtungen und Erstnachweisen vorzugehen hat, um internationale Anerkennung zu finden. Für die mitteleuropäischen Ornithologen ist dies vielleicht das lehrreichste aus diesem Band. J. R.

Lester L. Short, Woodpeckers of the World

Delaware Museum of Natural History Monogr. No. 4. 1982. Beziehbar über Foris Publications, Box 509 NL-3300 AM Dordrecht, Holland. 676 Seiten, 101 Farbtafeln. Format 28×20 cm. (31).

„Dr. SHORT's große Abhandlung wird ein Standardwerk für viele Jahrzehnte sein" mein DEAN AMADON im Vorwort zu diesem Handbuch über die Spechte der Welt. Alle 198 Arten sind darin behandelt und auf den Tafeln farbig abgebildet. Der Künstler, GEORGE SANDSTRÖM, wie der Verfasser reihen sich damit in die vorderste Garde. Die Tafeln sind sehr gut gemacht und trotz ihrer notwendigen Ausrichtung auf die Benutzung als Mittel zur Bestimmung der Arten auch künstlerisch sehr beachtlich. Sie zeigen viele Details und gehen in der Qualität der Ausführung über vergleichbare Spechtdarstellungen in den guten Feldführern noch weit hinaus. In einen Tafelteil zusammengefaßt bilden sie den 3. Abschnitt des Buches. Der erste behandelt die Biologie der Spechte (Gefieder und strukturelle Anpassungen, Mauser, Verhalten und Nahrungserwerb, Rufe und schließlich Verbreitungsgeographie, Evolution und Systematik). Der zweite umfaßt die systematische Bearbeitung aller Arten. Knapp drei Seiten entfallen pro Art. Der Text kann daher durchaus einiges bieten – und er tut es auch!

Zwei Schwächen sollen trotzdem angemerkt werden: Erstens fehlen Verbreitungskarten. Das ist ein Manko, das eigentlich unverständlich ist. Zweitens hätte man sich sicher an einer ganzen

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Reihe von Stellen Textabbildungen gewünscht, die wichtige morphologische Details oder Verhaltensweisen illustrieren.

Die Art der Buchstruktur bringt es wohl auch mit sich, daß übergreifende Aspekte, zum Beispiel die Ökologie, vergleichsweise wenig behandelt werden. Die europäische Literatur wurde zwar in großen Zügen berücksichtigt, hätte aber gewiß noch mehr „bieten" können.

Dennoch bleibt trotz dieser kleinen Schwächen das Werk eine ganz große Leistung. Es darf in keiner ornithologischen Fachbibliothek fehlen. Für seinen Umfang und die Druckqualität wurde es vergleichsweise preiswert produziert! J. R.

E. Skadhauge, Osmoregulation in Birds

Serie Zoophysiology vol. 12. Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1981. 203 Seiten mit 42 Abbildungen, Leinen (32).

Die Vögel nehmen mit ihrer Nahrung unterschiedliche, gebietsweise recht bedeutende Mengen von Salzen auf. Der Körper muß sie wieder ausscheiden, um das innere Gleichgewicht der Ionen aufrecht zu erhalten. Dieser Vorgang, die Osmoregulation, spielt daher als physiologischer Prozeß für die Ökologie der Vögel eine wichtige Rolle. In diesem Band wird der neueste Stand des Wissens zusammengestellt. Er behandelt die Mechanismen der Wasser- und Salzaufnahme, die Wasserverluste, die Funktion der Nieren, die Rolle der Kloake und die Leistungen der Salzdrüsen. Die abschließenden Kapitel sind den Interaktionen der verschiedenen Systeme, dem Einfluß der Hormone und den ökologischen Problemen (Leben in Wüsten, Versorgung während des Zuges und Produktion der Eier) gewidmet. J. R.

Alexander F. Skutch, The Imperative Call

A Naturalist's Quest in Temperate and Tropical America. University Presses of Florida, Gainesville 1979. 331 Seiten mit zahlreichen Schwarzweiß-Abbildungen, Leinen (33).

Unwiderstehlich fühlte sich der große amerikanische Ornithologe A. F. SKUTCH zur tropischen Natur hingezogen. Sein Weg begann an den grünen Hügeln von Maryland und an der Felsküste von Maine. Am Ohio und auf Jamaica, aber ganz besonders in Costa Rica fesselten ihn die vielfältigen Erlebnisse mit der noch weitgehend intakten Natur. In diesem Buch zeichnet er Phasen seines Lebensweges als Ornithologe und Naturforscher nach, die seinen Stil – das geduldige, langfristige Beobachten – prägten; eine Art zu forschen, wie sie heute weitgehend aus der Mode gekommen ist. Dennoch sollte sie, und gerade der Erlebniswert eines solchen Buches unterstreicht das, nicht in Vergessenheit geraten oder gering geschätzt werden. J. R.

Alexander F. Skutch, A Naturalist on a Tropical Farm

University of California Press, Berkeley 1980. 397 Seiten mit zahlreichen Schwarzweißzeichungen von D. GARDNER, Leinen (34).

Viele Jahre verbrachte der Autor auf einer kleinen Farm in Costa Rica. Was er dort erlebte und studierte, stellte er in diesem Buch zusammen. Es ist eine Mischung aus persönlichen Erzählungen und zoologischen Beobachtungen. Die Vogelwelt steht im Mittelpunkt: Tangaren, Spechte, Ameisenvögel, Kolibris und viele andere. Auch über Säugetiere weiß er Interessantes zu berichten. Die Scratchboard-Zeichnungen von Dana GARDNER geben dem Buch eine besondere Note. J. R.

Alexander F. Skutch, Birds of Tropical America

University of Texas Press, Austin 1983. 320 Seiten mit 32 Schwarzweißfotos, 37 Strichzeichnungen und 3 Tabellen, Leinen (35).

34 Artbearbeitungen von Vogelarten des tropischen Amerika enthält dieser Band. Sie wurden urspünglich in Animal Kingdom, The Auk, The Condor, The Ibis, The Living Bird and The Wilson Bulletin in den Jahren 1937 bis 1971 veröffentlicht. Hier findet nun der an der Biologie von Steiß-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

hühnern, Tauben, Kuckucken, Trogons, Eisvögeln, Motmots, Bartvögeln, Tukanen und anderen typischen Vertretern der neotropischen Vogelarten Interessierte diese Einzelveröffentlichungen zusammengefaßt; eine gute Idee, denn das Schrifttum über die Vogelarten von Mittel- und Südamerika ist besonders extrem aufgesplittert. Die Arbeiten tragen alle den besonderen Stil des Verfassers, der das persönliche Erleben in den wissenschaftlichen Bericht bestens einzuflechten weiß. Wer sich für neotropische Vögel interessiert, sollte dieses Buch zu Rate ziehen. J. R.

Donald Street, Reptiles of Northern and Central Europe

B. T. Batsford Ltd., London 1979. 268 Seiten mit 44 Schwarzweiß- und 8 Farbabbildungen (Fotos). Leinen (36).

An preiswerten, überschaubaren und informativen Büchern über die Lebensweise der heimischen Reptilien mangelt es nach wie vor. Die Artbearbeitungen in den großen Monographien des „Handbuches der Amphibien und Reptilien Europas" fallen naturgemäß sehr detailliert aus – und müssen dies auch sein. So ist das Erscheinen eines Buches, welches die Nord- und Mitteleuropa bewohnenden Arten der Reptilien beschreibt, durchaus zu begrüßen. 25 Arten sind es, die darin abgehandelt werden, wobei der Schwerpunkt auf ihrer Lebensweise liegt. Auch der Ornithologe wird darin manch Interessantes finden. J. R.

C. F. Tunnicliffe, A Sketchbook of Birds und *Sketches of Bird Life*

Victor Gollancz Ltd., London 1979 und 1981. 122 Seiten, Format 25×27 cm. Leinen (37).

Liebhaber gemalter und gezeichneter Vogelbilder werden mit diesen beiden Büchern auf ihre Kosten kommen. Sie stellen einen eindrucksvollen Querschnitt aus dem Schaffen des begabten Künstlers dar. Nicht nur die fertig ausgearbeiteten Bilder sind darin enthalten, sondern auch Phasen ihrer Entstehung von der ersten Skizze an. Nicht jeder wird den Stil von C. F. TUNNICLIFFE für gut empfinden, aber ein hohes Maß an Lebensnähe muß den Bildern in jedem Fall bescheinigt werden. Und sie zeigen keineswegs bloß „bestimmungsbuchreife" Vögel, sondern gerade auch Junge, Gruppen oder typische Verhaltensweisen, die man sonst in den Büchern kaum findet. Wer vielleicht selbst gerne Vögel zeichnet, wird aus diesen beiden Bänden eine Fülle von Anregungen entnehmen können. J. R.

Mark Williamson, Island Population

Oxford University Press, Oxford 1981. 286 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden (38).

Wichtige Erkenntnisse zur Überlebensfähigkeit von kleinen Lokalpopulationen verdankt der Naturschutz der Erforschung der Verhältnisse auf Inseln. Die dortigen Populationen müssen mit dem beschränkten Raum zurechtkommen. Sie können ihre Bestandsdynamik nicht mit Hilfe von Zu- oder Abwanderungen regulieren, sondern sind in weitaus überwiegendem Maße auf die Angleichung von Geburten- und Sterberate an die spezifische Umweltkapazität angewiesen. Biotopinseln, wie sie in der modernen Kulturlandschaft entstanden sind, tragen manch gemeinsamen Zug mit Inselsituationen. So kommt dieser Zusammenstellung der neuen Forschungsergebnisse über Inselpopulationen (zahlreiche Beispiele betreffen die Vögel) eine allgemeine Bedeutung zu. J. R.

Gary A. Wobeser, Diseases of Wild Waterfowl

Plenum Press, New York und London 1981. 300 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen, Leinen (39).

Das Aufflackern von Botulismus-Epidemien in Mitteleuropa im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts führte im zum Teil ganz erschreckendem Maße die Gefahr vor Augen, der Ansammlungen von Wasservögeln, insbesondere von Enten, auch bei uns ausgesetzt sind. Dieses Buch vermittelt einen präzisen Überblick über die wichtigsten Krankheiten der Entenvögel, wie man sie erkennt, diagnostiziert und was man gegebenenfalls dagegen unternehmen kann. Behandelt werden die

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

Infektionen durch Viren (z. B. Entenpest), Bakterien (Vogelcholera, Salmonellen u a.), Pilzinfektionen (Aspergillosen und andere), die Parasitosen und die Toxicosen (darunter Botulismus, Blei- und andere Schwermetallvergiftungen, Pestizide, Algengifte, Mycotoxine etc.). Das umfangreiche Literaturverzeichnis enthält auch neueste Arbeiten, so daß dieses Buch gewiß eine Standardreferenz für Wasservogelkrankheiten werden wird. J. R.

Ian Wyllie, The Cuckoo

B. T. Batsford, London 1981. 176 Seiten mit 15 Farb-, 35 Schwarzweißfotos und zahlreichen Textzeichnungen, Leinen (40).

Vom Kuckuck und seinem Brutparasitismus geht nach wie vor eine besondere Faszination aus. Zahlreiche Ornithologen haben sich mit diesem Vogel beschäftigt, mehrere Bücher wurden über ihn geschrieben und zahllose Forschungsarbeiten publiziert. Die neueste Monographie faßt nicht nur altbekannte Daten zusammen, sondern ergänzt und erweitert sie mit einer Fülle eigener Untersuchungen in England. Das Buch ist flüssig und interessant geschrieben. Es zeigt einen Stil ornithologischer Monographien, wie er hierzulande weitgehend fehlt. J. R.

Veröffentlichungen des Internationalen Büros für Wasservogelforschung (IWRB)
Slimbridge, Glos. England GL2 7BX

A. C. Perdeck & C. Clason, Some Results of Waterfowl Ringing in Europe
IWRB Spec. Publ. 1. 1980. 21 Seiten 16 Abb.

D. A. Scott, A Preliminary Inventory of Wetlands of International Importance for Waterfowl in West Europe and Northwest Africa
IWRB Spec. Publ. 2. 1980. 127 Seiten.

M. Smart (ed.), 'Branta bernicla bernicla'
Proceedings of the First Technical Meeting on Western Palearctic Migratory Bird Management Paris 1977. 1979. 228 Seiten.

D. A. Scott & M. Smart (eds.), Proceedings of the Second Technical Meeting on Western Palearctic Migratory Bird Management, Paris 1979.
228 Seiten.

G. V. T. Matthews & M. Smart (eds.), Second International Swan Symposium, Sapporo, Japan 1980.
396 Seiten. Preise auf Anfrage beim IWRB.

Eine Fülle wichtiger Arbeiten über die Wasservogelforschung enthalten diese unscheinbaren Bände: Auswertungen der Entenberingungen in Europa; die Auflistung und kurze Charakterisierung der Feuchtgebiete von Internationaler Bedeutung; die Vorträge zu den beiden Ringelgans-Symposien in Paris. Die Ringelgans gehört mittlerweile zu den am besten untersuchten Wildgansarten. Eine Reihe neuer Entenstudien sind dem 2. Symposiumsband beigefügt. Das Schwan-Symposium ist für jeden, der sich mit der Biologie und Ökologie von Schwänen befaßt, unentbehrlich. Die Berichte sind ziemlich preiswert und trotz ihres improvisierten Charakters gut gelungen. J. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 23_5-6_1983

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef, Berg-Schlosser Gerhard, Mischler Tino

Artikel/Article: Schriftenschau 531-542